

Veranstalter:

Freundeskreis Brentano-Haus e.V.
Bürgerzentrum Oestrich-Winkel
Paul-Gerhardt-Weg 1
65375 Oestrich-Winkel

in Kooperation mit der
Trägersgesellschaft Brentano-Haus Winkel gGmbH

Email: info@freundeskreis-brentano-haus.de
Internet: www.freundeskreis-brentano-haus.de

Eintrittskarten für die Veranstaltungen erhalten Sie im Vorverkauf im Internet unter www.freundeskreis-brentano-haus.de oder bei www.ztix.de bei der Tourist-Info im Brentano-Haus und bei den ztix angeschlossenen Vorverkaufsstellen im Rhein-Main-Raum. Mitglieder des Freundeskreises erhalten eine Eintrittsermäßigung.

Bankverbindungen:
Rheingauer Volksbank eG
IBAN DE15 5109 1500 0001 9181 41
Nassauische Sparkasse
IBAN DE91 5105 0015 0555 5556 55

Die Veranstaltungen werden gefördert von

RHEINGAUER
VOLKSBANK 
nah | direkt | persönlich

Sonntag, 01. September 2024, 11.00 - ca. 12.00 Uhr Dipl.-Rest. (FH) Carmen Witt-Schnäcker: Konservierung, Restaurierung und neutrale Gestaltung – Vom Umgang mit dem überkommenen Bestand im Brentano-Haus

Als im Juni 2023 die im Brentano-Haus temporär umgelagerten Ausstattungsstücke aus den historischen Räumen wieder an ihren ursprünglichen Standort zurückkehrten, lagen sechs Jahre intensiver Untersuchungs-, Sanierungs- und Restaurierungsarbeit hinter allen Beteiligten. Der überkommene Bestand aus 200 Jahren Familiengeschichte verlangte eine zurückhaltende Herangehensweise, wobei der Fokus auf der Konservierung lag. Neben den Räumen, in den die Oberflächen und Trägermaterialien mit konservierenden Maßnahmen erhalten werden konnten, ließen einige Räume nur noch eine neutrale Ergänzung der Oberflächen zu. Die Einbindung der verschiedenen Raumgruppen, sowie der Erhalt des Bestandes unter den gegebenen klimatischen Bedingungen stellte eine besondere Herausforderung dar.



Malereibefund in der ehemaligen Küche des Brentano-Hauses. Foto: Carmen Witt-Schnäcker.

Sonntag, 08. September 2024, Tag des offenen Denkmals

11.00 -17.00 Uhr Führungen zur Geschichte und Restaurierung des Brentano-Hauses

11.00 Uhr Dr. Ute Weinmann, Führung und Lesung: Auf den Spuren Karolines von Günderrode im Sommer 1806 und zur Geschichte ihrer Grabstätte auf dem Winkeler Kirchhof St. Walburga.

15.00 Uhr Dr. Renate Möring liest aus dem zweiten Band der "Schriften aus dem Brentano-Haus": Bettine und Arnim an Rhein und Main.



Zeichnerische Rekonstruktion der Arabeskenmalerei im Roten Salon von Angela Koppel, Architekturbüro Stephan Dreier.



FREUNDKREIS
BRENTANO HAUS
KLEINOD DER ROMANTIK

Veranstaltungen 2024



MATINEE IM BADEHAUS DES BRENTANO-HAUSES

Oestrich-Winkel, Am Lindenplatz 2

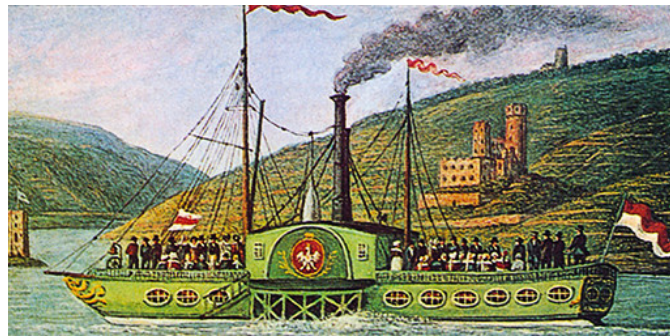
Vortragsreihe "Orte der Romantik entlang des Rheins"

Sonntag, 09. Juni 2024, 11.00 - ca. 12.00 Uhr

Prof. Dr. Wolfgang Bunzel:

Romantik an Rhein und Main. Eine Topographie

Die Rhein-Main-Region spielte für die historische Entfaltung und das thematische Profil der deutschen Romantik eine lange unterschätzte Rolle. Hier lebten und wirkten einige der bekanntesten Autor:innen wie Clemens und Bettine Brentano, Karoline von Günderode oder die Brüder Grimm, aber auch Friedrich und Dorothea Schlegel, Caroline Schlegel-Schelling oder Sophie Mereau. Zugleich bereisten Romantiker aus England und Frankreich – darunter Lord Byron, Alexandre Dumas oder Victor Hugo – die Gegend und ließen sich von der Landschaft inspirieren. So fanden viele Orte an Rhein und Main Eingang in die romantische Literatur. Der powerpointgestützte Vortrag gibt einen Überblick über wichtige Orte der Romantik an Rhein und Main.



Raddampfer Stadt Frankfurt 1832.

Sonntag, 30. Juni 2024, 11.00 - ca. 12.00 Uhr

Elisabeth Weymann:

Der Osteinsche Park

Der Osteinsche Niederwald in Rüdesheim am Rhein ist ein „Ort, wo der Herr Graf von Ostein das Vergnügen gehabt hat, der Natur etwas nachzuhelfen zu können; er hat mit Kenntnis und Geschmack die besten Lagen und Wendungen zu wählen gewußt, um aus Kunst und Natur ein lieblich-tönendes Duo zu machen“. So lobte ein Besucher die Anlagen im 18. Jahrhundert und die Vorzüge des damaligen Riesenprojektes, aus einem Wald einen Lustwald zu gestalten, vermitteln sich noch heute. Elisabeth Weymann von der Leibniz Universität Hannover stellt den historischen Parkwald am Eingang zum Welterbe Oberes Mittelrheintal vor und begründet, welcher Zeitgeschmack und wieviel Persönlichkeit seines Schöpfers an ihm abzulesen sind.



Burgruine Rossel. Foto: Michael Leukel.

Sonntag, 21. Juli 2024, 11.00 - ca. 12.00 Uhr

Dr. Gerhard Kölsch:

Künstler, Wanderer, Literaten.

Die Entdeckung des Taunus als "romantische" Landschaft

Viele romantische gesinnte Künstler entdeckten nicht nur das Rheintal, sondern auch Landschaften der Umgebung als eine Quelle der Inspiration. So zogen seit etwa 1770 Wanderer, Literaten und Maler auf den Großen Feldberg oder schilderten die reizvollen Gegenden zwischen Kronberg und Eppstein in ihren Werken. Der Vortrag zeichnet diese Entdeckungsgeschichte nach: Wie fand der Taunus zu seinem heutigen Namen? Welche Rolle spielten die bekannten Taunusbäder? Wie eroberten literarische „Gipfelstürmer“ den Feldberg und erkundeten Künstler auf „malerischen Reisen“ die Umgebung? Eine besondere Rolle kommt dabei dem Frankfurter Johann Isaac von Gerning zu, der in Kronberg ein Sommerhaus, sein hymnisch besungenes „Tauninum“ besaß.



Johann Caspar Schneider (1753–1839), Ansicht von Eppstein, aus einem Skizzenbuch um 1823, Privatbesitz. Foto: Gerhard Kölsch.

Sonntag, 18. August 2024, 11.00 - ca. 12.00 Uhr

Dr. Matthias Schmandt:

Vom Binger Loch auf den Rochusberg: Orte der Rheinromantik in Bingen

Ihre epochemachende Reise, die später zur Initialzündung der Rheinromantik werden sollte, traten Clemens Brentano und Achim von Arnim im Sommer 1802 in Bingen an – und Viele taten es (und tun es noch immer) ihnen seither aus guten Gründen nach. So zählt die dramatische Kulisse von Bingerloch und Mäuseturm sicher zu den Orten am Rhein, die mit am häufigsten die Fantasie der Künstler bewegt haben. Und das Panorama, das sich von der Höhe der Burg Klopp bietet, gelangte spätestens durch Victor Hugo zu touristischer Berühmtheit. Auch der malerische Blick hinauf zum Rochusberg zählt zu den „Klassikern“ der Rheinromantik: „Er hat in der Ferne was sehr Anlockendes [...] – so, als wenn man ihn gern befühlen, streicheln möchte“, wusste schließlich schon Bettine von Arnim ihrem Freund Goethe vorzuschwärmen...



Blick zur alten Rochuskapelle nach Carl Bodmer, 1845, Museum am Strom.